

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: Meterhöfli, Sempach

Festliches Gewand

Gestrickte Häuser schmücken das Städtli

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Weihnachtsaktionen in Luzerner Pfarreien

Päckli, die zweimal Freude machen

Schenken, woran es in Osteuropa mangelt – und weil es selbst Freude bereitet: Luzerner Pfarreien, die sich an der «Aktion Weihnachtspäckli» beteiligen, machen spannende und berührende Erfahrungen.

«Ich schenke sowieso lieber», sagt Dahlia. Sie ist eine von sechs Jugendlichen aus Rothenburg, die an diesem Samstagmittag mithelfen, Geschenkpakete für die «Aktion Weihnachtspäckli» zu verpacken. Die sechs lassen sich nächstes Jahr firmen, der Einsatz ist Teil ihres Firmwegs. «Schreibblöcke, sind die für Kinder?», fragt Lynn. «Schaut auf die Packlisten», antwortet Pfarreiseelsorgerin Franziska Stadler. Und fügt an: «Die Kugelschreiber müsst ihr aufteilen. Die sind auch für die Erwachsenen.»

Etwas Konkretes

Reis, Kaffee oder Shampoo: Dergleichen kommt in ein Erwachsenenpäckli. Ein bisschen mehr Schoggi, Buntstifte oder eine Mütze in eins für Kinder. Auf dem Tisch stapeln sich die grossen, schweren Pakete, die später zur Luzerner Sammelstelle in Ruswil gebracht werden. Stadler, die im Pfarramt in den Vortagen schon viele fertige Päckli von Spenderinnen und Spendern entgegennehmen durfte, freut sich: «Die Leute strahlten jeweils, wenn sie vorbeikamen. Die Aktion ist etwas, bei dem man selbst konkret helfen kann.» Pastoralraumleiter David Rüegeegger nickt. «Schenken macht eben auch selbst Freude.»

Brücken schlagen

Was ihm auffällt: An der «Aktion Weihnachtspäckli» machten viele Leute mit, die er in der Pfarrei sonst kaum treffe. Ulrike Zimmermann,

«Aktion Weihnachtspäckli

Die «Aktion Weihnachtspäckli» ist eine Initiative von vier christlichen Hilfswerken, an der sich Kirchen, Schulen, Vereine, Firmen und Einzelpersonen beteiligen. Gesammelt werden Nahrungsmittel, Hygieneprodukte, Schul- und Spielsachen für Länder in Osteuropa. Dieses Jahr gelangen die Geschenke vorrangig in die Ukraine. Weitere Empfängerländer sind Moldawien, Rumänien, Belarus, Albanien, Bulgarien und der Kosovo. Vergangenes Jahr kamen nach Angaben der Aktion beinahe 125 000 Pakete zusammen. Auch im Kanton Luzern gibt es viele Sammelstellen; Ruswil ist hier die Basis für den Weitertransport. Neben dem Pastoralraum Emmen-Rothenburg macht auch jener der Seepfarreien mit.

weihnachtspackli.ch | Die «Aktion Weihnachtspäckli» hat keine Verbindung mit «2x Weihnachten», der Aktion von Coop, der Post, dem Roten Kreuz und der SRG.



Auf jedem Päckli klebt ein «Kinder»- oder «Erwachsenen»-Etikett. Bild: rc

Seelsorgerin im «Bruder Klaus» in Emmen am anderen Ende des Pastoralraums, geht es gleich: «Die Aktion gibt mir Gelegenheit, Menschen zu begegnen und Brücken zu schlagen, wo es mir sonst nicht möglich ist.» Sie erzählt von einem Mann, der mit einem Handwagen mit gleich 13 Päckli vorbeigekommen sei und gesagt habe, er sammle dafür das ganze Jahr über Brauchbares, einfach weil es ihm viel mehr Freude mache, als Geld zu spenden.

Den Überfluss teilen

Zimmermann hatte die «Aktion Weihnachtspäckli» an einem ihrer früheren Arbeitsorte, im thurgauischen Rickenbach bei Wil, kennengelernt und vor einem Jahr im Pastoralraum Emmen-Rothenburg eingeführt. Erst überzeugen musste sie davon niemanden, sagt die Seelsorgerin und verweist auf Jesus, der doch gesagt habe: «Was ihr dem geringsten meiner Brüder – und Schwestern – getan habt, das habt ihr mir getan.» Für sie heisst das übersetzt: «Auch wir teilen ein klein wenig von dem, was wir – oft im Überfluss – haben.»

Über 200 Päckli

Die «Aktion Weihnachtspäckli» war in Emmen-Rothenburg auf Anhieb ein Erfolg. 2021 kamen rund 220 Päckli zusammen; wie viele es dieses Jahr waren, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Ulrike Zimmermann gibt das Mitmachen allemal viel Energie: «Für mich ist es eine sehr grosse Weihnachtsfreude. Ich freue mich für die Menschen, die, oft zum ersten Mal in ihrem Leben, ein Weihnachtsgeschenk bekommen. Und für jene, die Freude am Schenken haben.»

Dominik Thali



Schachteln kleben, die Waren sortieren, einpacken: das Weihnachtspäckli-Team in Rothenburg.

Bilder: Roberto Conciatori

Tüten mit «Herzenswärme», Wunschzettel und Schokoladeherzen

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Die Luzerner Pfarreien lassen sich viel einfallen, wenn es auf Weihnachten hin darum geht, für andere Menschen ein Licht anzuzünden.



Die Tüten enthalten eine Anleitung, einen kurzen Text, ein Kerzchen und Schokoladeherzen, ausgestanzte Herzen und einen Teebeutel.

Bild: Katharina Jost Graf

- Einen Weihnachtsbriefkasten für Wünsche, die man sich nicht selbst erfüllen kann, gibt es zum Beispiel in **Hochdorf**. Die beiden Frauenvereine der Pfarrei sowie die reformierte Kirchgemeinde tragen die Aktion mit.
- In **Vitznau** beschenken Frauen der Besuchergruppe in der Adventszeit jeweils 90 bis 100 alleinstehende Seniorinnen und Senioren. «Die geschenkte Zeit beim Besuch macht dabei zusätzlich Freude», sagt Pastoralraumsekretärin Claudia Stern.
- Im **Maihof – Pfarrei St. Josef in Luzern** können im November Menschen mit einem knappen Budget – Erwachsene wie Kinder – gemeldet werden, die dann einen Wunschzettel erhalten. Es steht ein fester Betrag zur Verfügung, bei vielen Anmeldungen entscheidet das Los.
- Die **Pfarreien St. Anton und St. Michael in Luzern** machen eine Weihnachtspäckli-Aktion für Personen, die in der Gassenküche ein- und ausgehen.
- Die Pfarrei **Pfaffnau-Roggliwil** unterstützt dieses Jahr ein Hilfsprojekt von Pfarrer Georg Kobar in Rumänien. Die Pfarrei kennt Kobar von Aushilfsdiensten her.
- In **Sursee** führt eine Gruppe seit über 50 Jahren die schweizweite Aktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem» durch. Zehn ehrenamtliche Mitarbeitende organisieren den Schokoladeherzen-Verkauf zugunsten des Caritas Baby Hospital.
- «Herzenswärme» lautet dieses Jahr das Motto im **Pastoralraum Hürntal** (Dagmersellen, Uffikon-Buchs). Unter anderem haben Primarschulkinder selbst bemalte Tüten damit befüllt, die am Weihnachtsmarkt der Schule für einen guten Zweck verkauft werden. «Bei der Herzenswärme muss niemand sparen», heisst es dazu in Anspielung auf den möglichen Energiemangel.

George Francis Xavier ist neu Guardian im Kapuzinerkloster Wesemlin

Teil der Schweizer Familie sein

George Francis Xavier steht seit Mitte November dem Kapuzinerkloster Wesemlin in Luzern vor. Der 45-jährige Priester kam 2010 aus Indien für ein Studium in die Schweiz. Und ist aus Überzeugung geblieben.

«Joghurtbecher zu waschen habe ich hier gelernt», erzählt George Francis Xavier (45) und lacht. «Ich möchte, dass die Schweiz sauber bleibt.» Als der indische Kapuziner und Priester vor zwölf Jahren in die Schweiz kam, war er überwältigt: «Ich kam in dieses Land, das bei uns in Bollywood-Filmen viel gezeigt wurde, das war wie ein Paradies!» Sein Plan war, hier ein Studium zu absolvieren und dann zurückzukehren. Doch es kam anders. «Die ersten fünf Jahre hier waren so schön, dass ich manchmal vergass, dass ich aus Indien bin. Erst wenn ich in den Spiegel schaute, wurde es mir wieder bewusst», scherzt er. Es gab feines Essen, die Mitbrüder hätten sich immer Zeit für ihn genommen, etwa um sein Deutsch zu korrigieren, das er bereits auf dem hohen Niveau C1 sprach. Mit Theolog*innen aus Luzerner Pfarreien habe er gut zusammengearbeitet. «Ihr ehrliches Feedback zu meinen Gottesdiensten war sehr hilfreich», sagt er rückblickend.

Priester aus dem Ausland

Obschon er der erste ausländische Mitbruder im Wesemlin war, hat er weder im Kloster noch ausserhalb Rassismus erlebt. Anders in seiner Heimat: «Ich stamme aus Kerala in Südindien. Vor meiner Ausreise war ich als Missionar in Nordindien tätig.» Menschen aus Südindien seien dort nicht immer gern gesehen. Dennoch sind auch in der Schweiz Priester, die für diese Tätigkeit aus



«Die ersten Jahre hier waren so schön, dass ich manchmal vergass, dass ich aus Indien bin», erzählt George Francis Xavier.

Bild: Sylvia Stam

dem Ausland geholt werden, nicht unumstritten. Bruder George ist sich der Brisanz dieses Themas sehr bewusst. Er hat an der Uni Luzern Kulturwissenschaften studiert und seine Masterarbeit zu diesem Thema verfasst.

Zugehörigkeitsgefühl nötig

«Die Arbeit war für mich ein Augenöffner», sagt der neue Guardian. Er lehnt es nicht grundsätzlich ab, Priester aus dem Ausland zu holen, «aber sie sollen sich nicht als Gäste fühlen, sondern Teil der Schweizer Familie werden.» Das bedeute auch, dass sie die lokale Kultur annehmen und sich hier inkardinieren, also Priester eines hiesigen Bistums werden. Er selbst gehört inzwischen zur Schweizer Kapuzinerprovinz.

«Es braucht ein Zugehörigkeitsgefühl zur Schweiz. Wenn ich kein Schweizerdeutsch verstehe, dann bin ich gezwungen, die liturgischen Texte einfach abzulesen. Ich kann dann nicht wirklich mit den Menschen in Bezie-

hung treten. Bei mir löst das ein schlechtes Gewissen aus.»

Gemeinsam entscheiden

In den letzten Jahren hätten sie im Wesemlin verschiedene Formen von Klosterleben ausprobiert. «Als neuer Guardian möchte ich wieder etwas Ruhe in diesen Alltag bringen.» Unter anderem indem er Formen des brüderlichen Zusammenlebens ausbaut: Mehr gemeinsame Gottesdienste feiern und auch die «Schwestern und Brüder des klosternahen Wohnens» mehr einbeziehen. Entscheidungen möchte er jeweils zuerst in einem Dreierteam fällen und der Gemeinschaft dann zur Diskussion vorlegen. Seine Tätigkeiten als Priester in einer Luzerner Pfarrei und als Kaplan der englischsprachigen Community behält er bei. «Ich bin Priester und nicht nur Büromensch», sagt er lachend. Damit das möglich bleibt, hofft er, dass seine 13 Mitbrüder viel Eigenverantwortung übernehmen. Sylvia Stam

Ministrantinnen: Vom Vatikan erst seit 30 Jahren erlaubt

Jungs und Mädchen am Altar

Seit 1992 erlaubt der Vatikan offiziell Ministrantinnen, das Bistum Basel seit den 70er-Jahren. Drei «Minis» aus Schüpfheim nehmen Stellung zu den Befürchtungen von damals.

«Es ist schön, in einem Team dem Seelsorger zu helfen. Ich fühle mich dabei näher bei Gott», sagt Selina (16) über den Dienst als Ministrantin. Ihre Freundin Fabienne (17) fand die Kinder in den weissen Kleidern, die im Gottesdienst Sachen tragen dürfen, «schon immer cool». Beide ministrieren in der Pfarrei Schüpfheim, ebenso Fabiennes Bruder Dario (12). Anfangs fühlte er sich etwas ausgestellt, aber inzwischen gefällt es ihm, «zuzuschauen, was im Gottesdienst passiert, und zuzuhören, was gesagt wird». Auch Fabienne findet es interessant, «dem Seelsorger zuzuhören». Oft könne man davon etwas mitnehmen, findet Selina. Dass Mädchen früher nicht ministrieren durften, ist für die drei «Minis» Schnee von gestern. Dabei gab es da-

Veränderung von unten

Im Bistum Basel ministrieren Mädchen seit den 70er-Jahren. In einem Protokoll der Deutschschweizer Ordinarienkonferenz von 1976 heisst es: «An vielen Orten werden Mädchen als Ministranten eingesetzt. Sie haben es als Diskriminierung empfunden, dass sie nicht ministrieren durften.» Laut Rolf Fäs, Archivar des Bistums Basel, gab es dazu weder eine offizielle Erlaubnis des Bischofs noch einen Beschluss, dies den Pfarreleitungen zu überlassen. «Vielmehr scheinen sich Ministrantinnen einfach immer mehr verbreitet zu haben», so Fäs.



Fabienne (vorne links) und Selina (vorne rechts) haben Spass bei einer Ministrant/-innenprobe in der Pfarrkirche Schüpfheim.

Bild: Patrick Rösch

mals handfeste Befürchtungen: «Mädchen sind anders als Jungs. Daher vertragen sie sich oft auch nicht so gut, besonders im Alter zwischen 8 und 13 Jahren», schrieb Erich Schredl, heute Pfarrer in Ingolstadt, im Jahr 2000 in seinem Buch «Wir Minis». Die Jungs hätten zudem eine gewisse Konkurrenz gefürchtet, so Schredl.

Gute Dynamik

«Es spielt überhaupt keine Rolle, ob ich mit Jungs oder mit Mädchen zusammen ministriere», sagt hingegen Dario. Er kenne die meisten Ministrantinnen von der Schule her und verstehe sich gut mit ihnen. Fabienne und Selina pflichten ihm bei. «Wenn Mädchen und Jungs zusammen sind, gibt das eine gute Dynamik», sagt Selina (16) mit Blick auf die Ausflüge, etwa in den Europapark.

Der Vatikan erlaubt Ministrantinnen offiziell seit 1992, auch wenn vielerorts schon früher Mädchen am Altar dienten (siehe Kasten). Die liberale Praxis in den Pfarreien dürfte mit der

Aufbruchstimmung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil zusammenhängen. Im Konzilsdokument zur Liturgie von 1963 heisst es, «auch die Ministranten [...] vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst».

Eigenständiger Dienst

Mit dieser Formulierung sei der Dienst als «eigenständig und nicht von einer Weihe abgeleitet oder durch eine geweihte Person delegiert» verstanden worden, schreibt Felix Neumann auf katholisch.de. Die Loslösung des Ministrantendienstes von der Priesterweihe sei eine wichtige Bedingung für die Zulassung von Mädchen gewesen.

Waren Ministrantinnen im Kirchengesetzbuch von 1917 noch explizit verboten, fehlte dieses Verbot in der überarbeiteten Version von 1983. Die offenere Formulierung der Aufgaben von Laien liess Spielraum für Interpretation. Neun Jahre später bestätigte Papst Johannes Paul II., dass Mädchen ministrieren dürfen.

Sylvia Stam



Dieses Jahr sammeln die Sternsinger-Kinder Geld für Kinder in Indonesien.

Bild: Martin Brunner, Missio

Aktion Sternsingen von Missio Kinderschutz in Indonesien

Die Aktion der Sternsinger*innen von Missio thematisiert dieses Jahr Schutz und Rechte von Kindern. Mit dem gesammelten Geld werden Projekte für Kinder in Indonesien unterstützt.

Im Dezember und rund um das Dreikönigsfest sind vielerorts Sternsinger-Kinder unterwegs. Sie ziehen von Tür zu Tür und singen Weihnachtslieder. Dafür erhalten sie Geld, das anderen Kindern weltweit zugutekommt. Dieses Jahr sammeln sie Geld für die Stiftung ALIT in Indonesien. Dort lernen die Kinder in Trainings, Gefahren

im Alltag zu erkennen und wie sie sich davor schützen können. Ausserdem bietet ALIT Präventionskurse zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder an. Die Kinder lernen ihre Rechte kennen und entwickeln, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaft, verlässliche Beziehungen und respektvolle Kommunikation.

Die internationale Aktion der Sternsinger gehört zum immateriellen Kulturerbe der Unesco. In der Schweiz wird diese Solidaritätsaktion von Missio organisiert. Zahlreiche Pfarreien unterstützen die Aktion. *pd/sys*

175 Jahre Bistum St. Gallen: Bischof Markus Büchel im Kirchenparlament «Der Zölibat könnte morgen abgeschafft werden»

Der St. Galler Bischof Markus Büchel sprach im November im Kirchenkollegium, das ist das kantonale Kirchenparlament. Anlass war das 175-Jahr-Jubiläum des Bistums. Er äusserte sich laut kath.ch auch zum Zölibat: «Der Zölibat könnte von der Gesamtkirche morgen abgeschafft werden», sagt er. Denn das sei «ein kirchliches Gebot». Entstanden sei es vor rund tausend

Jahren – aus Missständen heraus. Und zwar, als die Orden aufkamen. «Das zölibatäre Leben ist eigentlich dort beheimatet, wo die Menschen in einer Gemeinschaft leben.» In der Schweiz führe jeder Priester seinen eigenen Haushalt und lebe alleine. «Wir sind dran, Wege zu suchen, wie wir damit umgehen können.» Was für Wege das sind, erfuhr das Publikum nicht.

Treffpunkt Buch Neustart für die Kirche

«Es gab noch nie so viele Menschen, die im Sinne des Evangeliums tätig waren», sagt Christian Kelter. Der Gemeindeleiter der Pfarrei



Heilig Geist in Hünenberg spricht von Menschen, die sich für andere engagieren, ohne «Jesus in ihren Nächsten» erkannt zu haben. Auf diese Weise «gross» von Gott zu denken, ist eine von sieben Grundhaltungen, die es seines Erachtens für einen Neustart der Kirche braucht.

Kelter, der sich seit 20 Jahren «für Jesus ins Zeug wirft», ist überzeugt, dass Beziehungen gelingen, wenn drei Elemente beachtet werden: eine Kultur des Willkommens, des Miteinanders und der Spiritualität. «Wie sind unsere Räume? Wie agieren wir nonverbal?», konkretisiert er den ersten Punkt. Um ein Miteinander zu entwickeln, sollen hauptamtlich Mitarbeitende in seiner Pfarrei für einen Anlass mindestens fünf Gleichgesinnte dafür begeistern können. Teamsitzungen mit Bibel-Teilen zu beginnen, nennt er als Möglichkeit, eine Kultur der Spiritualität zu entwickeln. Ein erfrischend praxisnahes Buch, das von der Überzeugung geprägt ist, dass Kirche Zukunft hat.

Sylvia Stam

Christian Kelter: Reboot. Jetzt mehr Kirche wagen | Echter Verlag 2022 | 104 Seiten, Fr. 19.90



Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Gottesdienste

Eich/Sempach

Donnerstag, 15. Dezember	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Buss- und Versöhnungsfeier mit Eucharistie, Alterswohnheim
Freitag, 16. Dezember	
09.30 Eich	Chenderfiir, Pfarrkirche
Samstag, 17. Dezember – 4. Advent	
18.00 Sempach	Anlass «Eine Million Sterne», offene Kirche. Musik: Axel Umiglia-Marena, Nadine Purtschert. Verschiedene Aktivitäten in und vor der Pfarrkirche
Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent	
10.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Karl Mattmüller, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Anschl. Kaffee/Apéro, Pfarrhaus Sonntigsfiir, Pfarrkirche
Montag, 19. Dezember	
19.00 Sempach	Versöhnungsfeier für die Pfarreien Eich und Sempach mit Thomas Sidler, Pfarrkirche
Dienstag, 20. Dezember	
09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche
Donnerstag, 22. Dezember	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Samstag, 24. Dezember – Heiligabend	
16.30 Eich	Familiengottesdienst mit Kommunionfeier, Gestaltung: Franz Zemp. Krippenspiel und Weihnachtschor mit Schülern der 1. bis 6. Klassen, Pfarrkirche
16.30 Sempach	Familiengottesdienst mit Kommunionfeier, Gestaltung: Livia Wey. Krippenspiel und Gesang mit Schülern der 3. und 4. Klassen, Pfarrkirche

22.30 Sempach	Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche
22.40 Eich	Einstimmung Kleininformation der Musikgesellschaft Eich, Pfarrkirche
23.00 Eich	Mitternachtsmesse, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Lara Stöckli, Oboe, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche

Sonntag, 25. Dezember – Weihnachten

10.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Claudia Jaun. Musik: Lara Stöckli, Oboe, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche

Montag, 26. Dezember – Hl. Stephanus

10.00 Sempach	Patrozinium, Eucharistiefeier, Gestaltung: Phil Eicher, Fastenaktion und Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Sempach, Pfarrkirche
11.00 Sempach	Apéro, Bürgersaal Rathaus

Samstag, 31. Dezember – Silvester

17.00 Eich	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Thomas Stofer, Trompete, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche
------------	---

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

10.00 Sempach	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Thomas Stofer, Trompete, Hansruedi Rüttimann, Orgel, Pfarrkirche
---------------	---

Hellbühl/Neuenkirch

Freitag, 16. Dezember

18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
18.15 Neuenkirch	Stern-Viertelstunde

Samstag, 17. Dezember

14.00 Neuenkirch	Beichtgelegenheit in der Sakristei der Wallfahrtskapelle
------------------	--

15.30	Hellbühl	Beichtgelegenheit in der Sakristei der Pfarrkirche
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Dreissigster für Anna Kiser-Balmer
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 19. Dezember		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
18.15	Neuenkirch	Stern-Viertelstunde
Dienstag, 20. Dezember		
18.15	Neuenkirch	Stern-Viertelstunde
Mittwoch, 21. Dezember		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
18.15	Neuenkirch	Stern-Viertelstunde
Donnerstag, 22. Dezember		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
18.15	Neuenkirch	Stern-Viertelstunde
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungs- stunde in der Wallfahrtskapelle, Jzt. für eine gute Sterbestunde
19.40	Neuenkirch	Beichtgelegenheit in der Sakristei der Wallfahrtskapelle
Freitag, 23. Dezember		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 24. April – Heiligabend		
17.00	Hellbühl	Familiengottesdienst
17.00	Neuenkirch	Familiengottesdienst
23.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; musikalische Mitgestaltung; Kirchenchor
Sonntag, 25. Dezember – Weihnachten		
09.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
11.00	Hellbühl	Eucharistiefeier; musikalische Mitgestaltung; Cantamus
Montag, 26. Dezember – Stephanstag		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Segnung des

		Stephanweins und Aussendung der Sternsinger; musikalische Mitgestaltung; Sternsinger Jzt. Christina Blättler-Böll
Mittwoch, 28. Dezember		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 29. Dezember		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 30. Dezember		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Samstag, 31. Dezember – Silvester		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier
Sonntag, 1. Januar – Neujahr		
10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier
17.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier

Hildisrieden/Rain

Samstag, 17. Dezember		
17.30	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger
Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent		
10.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger
Dienstag, 20. Dezember		
19.00	Rain	Buss- und Versöhungsfeier mit Thomas Sidler
Mittwoch, 21. Dezember		
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Donnerstag, 22. Dezember		
09.00	Rain	Eucharistiefeier
Samstag, 24. Dezember – Heiligabend		
17.00	Hildisrieden	Weihnachtsfeier mit Krippenspiel für Familien, Musik: Jugendchor
17.00	Rain	Weihnachtsfeier mit Krippen-

		spiel für Familien
22.30	Hildisrieden	Musikalische Einstimmung mit Regina Domjan, Sopranistin, und Stefan A. Dettwiler, Orgel
23.00	Hildisrieden	Mitternachtsgottesdienst mit Franz Troxler. Musik: Regina Domjan, Sopranistin, und Stefan A. Dettwiler, Orgel
22.30	Rain	Weihnachtsmusik vom Kirchturm mit der Kleininformation des Blasorchesters Rain
23.00	Rain	Mitternachtsgottesdienst mit Erich Hausheer Musik: Kirchenchor Rain

Sonntag, 25. Dezember - Weihnachten

10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Kirchenchor und Stefan A. Dettwiler, Orgel
10.00	Rain	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler Musik: Mirjam Bossart (Orgel) und Jonas Bossart (Horn)

Montag, 26. Dezember - Stephanstag

10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer
-------	--------------	---

Mittwoch, 28. Dezember

09.00	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
-------	--------------	-------------------

Donnerstag, 29. Dezember

09.00	Rain	Kein Gottesdienst
-------	------	-------------------

Samstag, 31. Dezember - Silvester

17.00	Rain	Silvestergottesdienst mit Erich Hausheer. Musik: Jodelclub Sempach
-------	------	--

Sonntag, 1. Januar - Neujahr

17.00	Rain	Eucharistiefeier mit dem Seelsorgeteam. Anschliessend Apéro
19.00	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit dem Seelsorgeteam; Verabschiedung Gaby Fischer; Musik: Kirchenchor und Stefan A. Dettwiler, Orgel Aussendung der Sternsinger der Pfadi. Anschliessend Apéro und Einweihung der Nussbi-Büste vor dem Pfarreizentrum

Verstorben

Alois Schwander im Alter von 77 Jahren
Mittwoch, 14. November (Neuenkirch)

Getauft

Ella Lustenberger, 4. Dezember (Sempach)
Lenny Martin, 4. Dezember (Rain)
Philine Maria Estermann, 8. Dezember (Hildisrieden)
Corina Merz, 10. Dezember (Rain)

Getraut

Andrea und Daniel Schuler-Kaufmann
10. Dezember (Eich)



Der Schneemann

*Seht, da steht er, unser Schneemann!
Das ist ein Geselle!
Stehet fest und unverzagt,
Weicht nicht von der Stelle.*

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben



«Eine Million Sterne»

Lichter der Hoffnung

Ein Kerzenmeer als Zeichen der Solidarität mit armutsbetroffenen Familien in der Schweiz

Samstag, 17. Dezember, 18.00-20.00
Pfarrkirche Sempach

Offene Kirche von 18.00 bis 20.00 Uhr mit Musik von **Axel Umiglia-Marena (Gesang)** und **Nadine Purtschert (Klavier)**, dazu Geschichten und Texte und Zeit zum Verweilen in der adventlich beleuchteten Kirche.

Vor der Kirche Verpflegungsmöglichkeiten am Feuer: Schlangenbrot, Wurst, Kuchen und Punsch.

Der Erlös geht vollumfänglich an die Caritas Schweiz. www.einemillionsterne.ch

Wir freuen uns auf Ihre Solidarität und Ihr Kommen:
Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe, Blauring und Jungwacht Sempach, Claro-Gruppe, Pfarreiteam Eich und Sempach

Eine Million Sterne

Am 17. Dezember wird von Caritas Schweiz erneut die Aktion «Eine Million Sterne» durchgeführt. Diese Kampagne soll ein Zeichen sein, dass wir gemeinsam gegen Not und Armut in unserem Land kämpfen und uns solidarisch zeigen mit den davon betroffenen Menschen.

Die Verbundenheit aller Menschen in der Schweiz soll so erlebbar gemacht werden. Auch die Pfarrei Sempach ist

Teil der Kampagne und unterstützt Caritas Schweiz bei ihrem Engagement.

Das Programm vor und in der Kirche ermöglicht besinnliche Momente in adventlicher Stimmung (bei Kerzenlicht in der Kirche), Verpflegungsmöglichkeiten und Zeit für Begegnungen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Weihnacht in den Pfarreien

Kraft spendendes Licht

Weihnacht – damit verbinden wir Licht, Wärme, Geborgenheit und Hoffnung. Aber zu Weihnachten gehört auch die Dunkelheit. Ohne sie könnte Kerzenlicht niemals so schön erstrahlen, und wer schon einmal das «Stille Nacht» in der unbeleuchteten Kirche gesungen hat, weiss um die unbeschreibliche Feierlichkeit, welche die Dunkelheit zu zaubern vermag.

Weihnachtsgottesdienste

Samstag, 24. Dezember, 16.30

Familiengottesdienst, Pfarrkirche Sempach

Wir zünden alle Glaslaternen von unserem Adventskalender noch einmal an. Dieses Mal mit dem Friedenslicht aus Bethlehem. In seinem Schein wird uns eine Geschichtenerzählerin mit nach Bethlehem nehmen und die Geschichte von Hannah an der Krippe erzählen. Dazu spielen und singen Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen von Sempach. Es sind alle herzlich eingeladen, am besten mit einer eigenen Laterne, um das Friedenslicht dann auch nach Hause tragen zu können.

Samstag, 24. Dezember, 16.30

Familiengottesdienst, Pfarrkirche Eich

Beim kurzweiligen Familiengottesdienst in der festlich geschmückten Kirche wird der Kinderchor uns musikalisch auf Weihnachten einstimmen. Aufgeführt wird auch ein Krippenspiel mit Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse. Wir freuen uns auf grosse und kleine Besucher/-innen.

Buss- und Versöhnungsfeiern

Donnerstag, 15. Dezember, 10.00, Meierhöfli Sempach

Montag, 19. Dezember, 19.00, Pfarrkirche Sempach

Sie sind herzlich eingeladen an diese Feiern mit Eucharistie. Eine kurze Zeit der Ruhe und Einstimmung, des In-sich-Gehens und der Versöhnung mit sich und seinen Mitmenschen.

Für persönliche Beichtgespräche können Sie sich auch melden bei Thomas Sidler, Priester im Pastoralraum
Tel. 041 461 03 62.



©Verein Friedenslicht Schweiz, Foto: Christian Reding

Friedenslicht in Sempach/Eich

Friede auf Erden den Menschen guten Willens

Das Friedenslicht will Menschen motivieren, zwischen Weihnachten und Neujahr einen einfachen, aber persönlichen Aktivbeitrag für den Dialog und den Frieden zu leisten und anderen Mitmenschen Freude und Herzlichkeit zu schenken.

Ab Heiligabend, 24.12., brennt in den Kirchen Eich und Sempach das Friedenslicht. Am besten nehmen Sie eine Laterne mit, um das Friedenslicht nach Hause zu nehmen. Es ist auch möglich, ausserhalb der Gottesdienste in die weihnächtlich geschmückte Kirche zu kommen und das Licht mit nach Hause zu nehmen.

Zum Abschied ein grosser Dank

Claudia zieht es fort



Seit 1. Juli 2021 hat Claudia Jaun mit grossem Fachwissen als Seelsorgerin in den Pfarreien Eich und Sempach gearbeitet. Ihre langjährige Erfahrung als Theologin war von Anfang an spürbar, vor allem auch in den Bereichen Seelsorge und Palliativ Care. Ihre Sorgfalt im Umgang mit Menschen zeigte sich in

Gesprächen mit Trauernden, in Begegnungen mit Pfarr-eingehörigen und in der Begleitung von Gruppen.

Ihre sorgfältig vorbereiteten Texte und Predigten haben Gottesdienstbesuchende berührt. Ihre ruhige Art gab Raum, zur Ruhe zu kommen. Claudia Jaun vertrat eine menschenfreundliche Theologie, die auf einer offenen Spiritualität beruht. Das hat viele inspiriert und fasziniert. Das Seelsorge- und Pfarreiteam durfte nicht nur auf ihre Zuverlässigkeit und Genauigkeit zählen, sondern auch auf ihre bereichernden Ideen. So sind in der letzten Fastenzeit einige spannende Projekte entstanden. Der Gedanke vom «Kraft-Werk», der aktuell in der Adventszeit auftaucht, zeigt ihre Überzeugung, dass jeder Mensch eigenständig – ohne blind einer Dogmatik zu folgen – sich entscheiden kann und in jedem Menschen ein grosses Potenzial steckt. Claudia Jaun vertritt nicht nur diese offene theologische Haltung, sondern folgt der Devise einer Seelsorge, die den Menschen in der eignen Lebensgestaltung stärkt. Diese wohlwollende Haltung haben wir immer wieder gespürt.

Liebe Claudia, mit deinem Schaffen hast du in unseren Pfarreien viele Menschen berührt und bereichert. Deine konstruktive Mitarbeit im Pfarreiteam haben wir sehr geschätzt, auch deine humorvollen und ernsten Episoden und Erfahrungen, von denen du immer mal wieder erzähltest. Wir lassen dich nur ungern ziehen. Wir wünschen dir für die neue Arbeit in Luzern, in der Pfarrei St. Karl und im MaiHof – Pfarrei St. Josef, viel Freude und Wohlergehen. Auch für dich privat möge ein heller Stern leuchten. Im Namen des Kirchenrates und aller Mitarbeitenden der Pfarreien danke ich dir herzlich für dein Dasein bei uns.

Franz Zemp, Pfarreileiter Eich und Sempach

Patrozinium, 26. Dezember, 10.00, Millenniumsmillion

Grosszügige Spenden aus Sempach

Die Stiftung Fastenaktion (ehemals Fastenopfer) setzt sich seit über 60 Jahren für genügend Nahrung im globalen Süden ein. Dafür benötigt sie die Unterstützung der Menschen in der Schweiz. Fastenaktion hilft den Pfarreien, die Solidarität mit den Menschen in armen Ländern zu thematisieren. So auch in Sempach, wo die Pfarrei mit ihren Aktionen (Suppentage, Veranstaltungen, Gottesdienste) die Anliegen von Fastenaktion sichtbar macht und die wirkungsvolle Arbeit in verschiedenen Ländern unterstützt. Nicht nur die Fastensäckli sind seit Jahren bekannt und hilfreich, sondern auch die erarbeiteten Hilfsmittel für den Religionsunterricht und spirituelle Impulse für Gottesdienste.



Milleniumsmillion der Pfarrei Sempach

Unsere Pfarrei Sempach unterstützt die Fastenaktion seit Jahrzehnten mit viel Engagement. Seit dem 1. Januar 2000 bis heute hat sie mehr als eine Million Franken für die Projekte der Fastenaktion gesammelt. Als Dank für diese Grosszügigkeit überreicht Fastenaktion unserer Pfarrei im Patroziniumsgottesdienst am 26. Dezember ein symbolisches Geschenk und würdigt die Pfarrei für ihren grossen Einsatz. Im Gottesdienst heissen wir Phil Eicher von Fastenaktion (Kontaktperson für Pfarreien und kirchliche Institutionen) herzlich willkommen. Er wird in der Predigt die Bedeutung der Spenden aufzeigen und berichten, was durch unsere Spenden in Madagaskar, in der Demokratische Republik Kongo, auf den Philippinen oder in Südafrika erreicht werden konnte. Für den jahrelangen Einsatz erhält die Pfarrei das goldene Fastensäckli.

Wir heissen Phil Eicher herzlich willkommen und freuen uns, im Festgottesdienst über die Verbundenheit mit armen Menschen nachzudenken und gemeinsam zu feiern. Der Pfarrei gehört gebührenden Dank für ihre grosse Solidarität!

Franz Zemp, Pfarreileiter Eich und Sempach

Feiern vor und zu Weihnachten

Stern-Viertelstunde

Adventsgeschichten für Kinder

16. bis 22. Dezember, Montag bis Freitag, 18.15 bis 18.30,
Pfarrkirche Neuenkirch, Eingang Turmseite



Der Pfarreirat Neuenkirch und das Team Chender-Chelezyt laden Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern zur Stern-Viertelstunde ein.

Wir sammeln uns beim «Chender-Egge» vor den Sitzbänken. Dort erzählen wir den Kindern jeden Tag eine Geschichte, öffnen ein Fenster im Adventskalender und zünden dazu jedes Mal ein Licht mehr an.

Beichtgelegenheiten

in Hellbühl

bei Gregor Illi, Pfarrer

Samstag, 17. Dezember, 15.30 bis 16.30 in der Sakristei der Pfarrkirche

in Neuenkirch

bei Thomas Sidler, Priester im Pastoralraum

Samstag, 17. Dezember, 14.00 bis 15.00 in der Sakristei der Wallfahrtskapelle

bei Gregor Illi, Pfarrer

Donnerstag, 22. Dezember, 19.40 bis 20.30 in der Sakristei der Wallfahrtskapelle

NB. Sie dürfen selbstverständlich auch um einen besonderen Termin zum Beichtgespräch anfragen.

Familiengottesdienste zu Heiligabend, 24. Dezember

In der Pfarrkirche
Hellbühl um 17.00
Vorbereitungsteam:
Jolanta Bächler und
Agnes Zwysig

In der Pfarrkirche
Neuenkirch um 17.00
Vorbereitungsteam:
Istvan Hunter und
Gregor Illi

Herzliche Einladung!



Friedenslicht und Segen für zu Hause

Das Friedenslicht von Bethlehem kann mit nach Hause genommen werden. Es steht in den Pfarrkirchen Hellbühl und Neuenkirch bereit.

Ebenfalls liegen in unseren Kirchen ab 24. Dezember Säckli mit Kreide und Weihrauchkörner auf. Damit können Sie zu Hause die Segenszeichen für das neue Jahr über der Tür selbstständig erneuern.

20 * C + M + B + 23

Der Stern steht für die Menschwerdung Gottes (es ist ein Stern aufgegangen). CMB steht für «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne dieses Haus). Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Umrahmt werden die Buchstaben und Zeichen mit der Jahreszahl.

Aussendung Sternsinger/-innen

Vom 27. bis 30. Dezember sind die Sternsinger/-innen im Dorf Neuenkirch unterwegs. Im Gottesdienst vom 26. Dezember, 10.00, werden sie zu ihrem Dienst ausgesandt: zu singen, zu sammeln, zu segnen.

Weihnachtssingen

Herzliche Einladung



Sonntag, 18. Dezember, 17.00, Pfarrkirche Neuenkirch

Weihnacht kennt keine Grenzen – Weihnacht wird es überall. Die Freude über die Ankunft des Gotteskindes erklingt in Liedern aus verschiedenen Ländern, in verschiedenen Sprachen. Die Bräuche zum Weihnachtsfest sind vielfältig – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte bleibt jedoch überall die gleiche. Sie ist eine einzige grosse Freude.

Freuen Sie sich mit uns auf das gemeinsame Singen zu Weihnachten und bleiben wir zuversichtlich, dass es überall frohe Weihnachten werden.

* Joyeux Noël * God Jul * Buon Natale * Wesołych Świąt * Merry Christmas *

KIRCHENCHOR NEUENKIRCH

*Thomas Küng, Sopransaxofon; Mirjam Scherrer, Altsaxophon;
Josef Muff, Trompete; Gil Sada, Bassposaune;
Fredri Fluri, Leitung*

20 Jahre Dienstjubiläum

Am 15. November 2002 startete Natalie Fischer ihre Tätigkeit in der Pfarrei Neuenkirch in einem kleinen Teilpensum. Als Mutter von heute 4 Kindern hat Natalie damals eine Abwechslung zum Familienalltag gesucht.

Sie arbeitete anfänglich als Sekretärin des Kirchenrates, wurde dann drei Jahre später von der damaligen Pfarresekretärin Ruth Furrer als ihre Stellvertreterin eingesetzt. So übernahm Natalie schon bald das Zusammenstellen der Beiträge für das Pfarreiblatt, welches damals noch wöchentlich erschien und auf Disketten als Datenträger gespeichert, in die Druckerei gebracht werden musste. Anfang 2007, kurz vor der Pensionierung von Ruth, erfolgte der Wechsel ins Pfarresekretariat. Neben dem Einholen und Verfassen von Beiträgen für Pfarreiblatt, Info und Zeitungen ist Natalie auch für die Aktualisierung der Internetseite der Pfarrei zuständig. Sie kann dabei ihre Fähigkeiten im Texten und Gestalten einsetzen. Zusätzlich pflegt Natalie die Daten in diversen Listen und Karteien und erledigt allgemeine Sekretariatsarbeiten.



Liebe Natalie, herzlichen Dank für deinen langjährigen Einsatz für die Pfarrei Neuenkirch. Wir schätzen deine Hilfsbereitschaft und deine Freundlichkeit bei persönlichen und telefonischen Kontakten mit dem Pfarresekretariat sehr. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Befriedigung bei deiner Arbeit.

Kirchenrat kath. Kirchgemeinde Neuenkirch

Energievolles Dankeschön-Essen



In gemütlicher Atmosphäre fand am Freitag, 11. November, das Dankeschön-Essen der Pfarrei Neuenkirch im Pfarreheim statt. Dieses Jahr organisierte der Pfarreirat den Abend unter dem Motto Energie.

Wenn man das Wort Energie liest, denkt man als Erstes wahrscheinlich gleich an Knappheit und Sparen. Dabei geht vergessen, dass Energie durchaus posi-

tiv verstanden werden kann. Gemeinsam essen, Energie tanken und mit Schwung durch den Abend, das haben rund 60 Teilnehmende miteinander genossen.

Mit einem sehr feinen Walliser Raclette, auflockernden Darbietungen und anregenden sowie lustigen Gesprächen liess es sich bis in die Morgenstunden gemütlich beisammen sein.

Der Anlass war eine perfekte Plattform, um allen Freiwilligen und Angestellten der Kirchgemeinde von Herzen für ihre grosse Arbeit und die vielen Einsätze zu danken.

Pfarreirat Neuenkirch

Krippenspiele Hildisrieden und Rain

«Friede uf Ärde»

Samstag, 24. Dezember, 17.00
Pfarrkirchen
Hildisrieden und Rain

Das Weihnachtsskrippenspiel wird von Kindern der Primarklassen auf-

geführt. Wir laden besonders Familien herzlich ein, an dieser schönen Weihnachtsfeier teilzunehmen. Auf Ihren Besuch freuen sich die Katechetinnen.

Bea Bucher und Sandra Fausch



Jodelgottesdienst

Samstag, 31. Dezember, 17.00,
Pfarrkirche Rain

Sie sind herzlich eingeladen, mit dem Jodelclub Sempach unter der Leitung von Emil Wallimann für das zu Ende gehende Jahr zu danken.



Buss- und Versöhnungsfeier

Dienstag, 20. Dezember, 19.00
mit Thomas Sidler;
Pfarrkirche Rain

Rainer Neujahrskonzert

Beschwingt ins neue Jahr

Montag, 2. Januar, 10.30, Pfarrkirche Rain
Eintritt frei - Kollekte

Türöffnung: 9.30

Glückwünsche zu einem gesunden, guten neuen Jahr sind eine wunderbare Tradition. Ein neues Jahr mit einem einzigartigen, musikalischen Erlebnis zu starten und sich dabei zu begegnen, gibt uns Raum und Zeit, um dieser wertvollen Tradition zu frönen.

Das Classic Brass Quintett, indem der im Dorf bestens bekannte Posaunist Armin Bachmann mitwirkt, präsentiert ein Programm, das geprägt ist von Highlights aus Barock und Klassik, Tango, Rag, südamerikanischer Musik, Polkas und Volksweisen aus aller Welt. Ein bunter, unterhaltsamer Strauss von leidenschaftlichen Melodien und faszinierender Virtuosität erwartet das Publikum zum Neujahrsgewinn.



Erinnerung

An Paul Nussbaumer

Würdigung des Schaffens von Nussbi und Übergabe des Erinnerungszeichens an die Öffentlichkeit



Zu Beginn des Jubiläumsjahres «850 Jahre Hildisrieden» wird auch der vielen Menschen gedacht, die sich um Hildisrieden während dieser Jahre irgendwie verdient gemacht haben. Einer von ihnen ist der Künstler Paul Nussbaumer, der 26 Jahre lang in Hildisrieden Wohnsitz hatte. Nebst sehr vielen Bildern und Buchillustrationen hat er sich auch als gestaltender Mitarbeiter und grosser Gönner in der Kirchenbazar- und Renovationszeit (1987/88) ausgezeichnet.

Am 1. Januar 2023 ist es nun Zeit, dass Gemeindepräsidentin Monika Emmenegger den Gedenkplatz mit der Stele und dem von Freunden gesponserten, aus Bronze gegossenen Kopf Nussbis an die Bevölkerung übergeben kann.

Nach der kirchlichen Neujahrsfeier um 19.00 Uhr während des Nussbi-konformen Neujahrsapéros bei der Treppe zum Begegnungs- und Pfarreizentrum wird dies die gut passende Zeit sein.



Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 1. Januar, 19.00
Aussendung der Sternsinger der
Pfadi Bäseris

Nähere Angaben in der Dezember-Ausgabe des Panoramas.

Ministrantenaufnahme Hildisrieden/Rain

Die Matrosen im Kirchenschiff

Ministrantendienst ist eine Funktion im Schiff, Kirche genannt, zu der man Ja sagen muss. So sind wir sehr glücklich, dass unsere neuen Minis zu diesem schönen und sinnvollen Dienst bereit sind.

Herzlich Willkommen

Die neuen Ministranten erhielten einen kräftigen Applaus, wurden von den abtretenden Ministranten eingekleidet und übernahmen bereits die Aufgaben des Ministrantenamtes.

Hildisrieden: Muriel Erni, Jael Erni, Daniel Galliker, Jonas Lindegger, Ladin Müller, Lara Niederberger, Elias Wyss, Eline Zurfluh

Rain: Lara Kaufmann, Jimena Tanquina

Wir wünschen Euch viele frohe Erlebnisse als Ministrantin und Ministrant und freuen uns auf feierliche Gottesdienste mit euch.

Herzlichen Dank

Eine schöne Zeit durften wir zusammen in der Kirche sein. Heute verabschieden wir uns von euch.

Wir sagen euch nicht Ciao, sondern «of Wiederluege».

Hildisrieden: Amira Heini, Carina Lindegger, Lea Reiter, Selina Rüegg, Jan Suter

Rain: Mona Gwerder, Jenny Zöllig, Mateus Sarmento, Timo Dubach, Silvan Wyss

Wir danken euch herzlich für eure Treue als Ministrantin und Ministrant! Wir haben es sehr geschätzt, dass ihr euch die Zeit für die Gemeinschaft genommen habt. Der Chor XANG unter der Leitung von Luzia Vogelsang gestaltete die Feier eindrücklich mit.



Wir freuen uns über unsere jüngsten Ministrantinnen und Ministranten aus Hildisrieden und sagen Danke den abtretenden Ministranten. (Foto: Emil Barmet)



Ein herzliches Willkommen den neuen beiden Ministrantinnen aus Rain und ein Danke an die abtretenden Rainer Ministranten. (Foto: Margrit Leisibach Hausheer)

Radiotipp

Perspektiven

Boxen und beten

Als Kind kämpfte Pascal Brawand um die Liebe der Mutter und gegen die Demütigungen des Stiefvaters. Heute setzt sich der vierfache Schweizer Meister im Amateurboxen als Trainer, Coach und Theologe für andere ein.

So, 18.12., 08.30, SRF 2

Fernsehtipp

Sternstunde Religion

Warum beten?

Hilft beten? Wie sprechen wir mit Gott – wenn überhaupt? Geht beten auch ohne Glauben? Gast in der Sternstunde Religion ist der Dichter und Theologe Christian Lehnert.

So, 18.12., 10.00, SRF 1



Der Minikalender 2023 rückt mutige Menschen ins Zentrum. Grafik: Mini-Kalender

Schweizer Minikalender thematisiert Prophet/-innen

Mutige Menschen, die den Mund aufmachen

Der Schweizer Kalender für Ministrant/-innen nimmt Prophetinnen und Propheten in den Fokus. Unter dem Motto «Sehen, hören, Mund aufmachen!» machen 13 Prophetinnen und Propheten aus dem Alten und Neuen Testament deutlich, warum es Menschen braucht, die nicht nur von einer besseren Welt träumen, sondern sich mit Herz, Hand und Geist dafür

einsetzen. Etwa Mirjam, die «tanzende Prophetin», Jona, der «baden geht», oder Jesaja, der «Weihnachtsprophet». Prophet/-innen sprechen mutig Dinge aus, die andere verschweigen. Auch wenn sie manchmal zweifeln: Sie lassen sich nicht entmutigen und vertrauen auf die Treue Gottes.

Bestellung unter: ministrantenkalender.ch, Fr. 11.50, zzgl. Versandkosten

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
 6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernerstrasse 4
 6016 Hellbühl
 Sekretariat 041 467 09 06
 Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
 6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt
 Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel zu ihnen und sagte: «Fürchtet euch nicht. Ich verkündige euch eine grosse Freude.»

Aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas (2,8–10)
